

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle
III/64/644/5

Vorlagen-Nummer

3545/2021

Freigabedatum

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bürgereingabe gem. § 24 GO, betr.: „Tempo 30 und Verkehrssicherheit in Köln-Buchforst (Az.: 02-1600-174-21)

Beschlussorgan

Bezirksvertretung 9 (Mülheim)

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	07.03.2022

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim dankt den Petenten für die Eingabe. Das Kölner Stadtgebiet umfasst ein Verkehrsnetz von über 3.000 Kilometern. Des Weiteren ist die Stadt Köln in neun Stadtbezirke und 86 Stadtteilen untergliedert. Aufgrund der Vielzahl von Straßen und Stadtteilen ist es nicht möglich nur einen konkreten Stadtteil, hier Köln-Buchforst, im Hinblick auf die Verkehrssituation zu betrachten. Aus diesem Grund kann der Antrag der Bürgerinitiative „Buchforst Mobil“ nicht zeitnah umfassend bearbeitet werden.

Die Verwaltung wird gebeten, die Wünsche der Bürgerinitiative zu prüfen und ggf. in das Arbeitsprogramm aufzunehmen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Nein

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Die Verwaltung bedankt sich für das rege Interesse an der Verkehrsthematik. Für das Amt für Verkehrsmanagement hat die Verkehrssicherheit oberste Priorität. Insbesondere die Verkehrssicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen hat einen hohen Stellenwert.

Die angesprochenen Örtlichkeiten im Stadtteil Köln-Buchforst wurden bezüglich der Verkehrssituation sowie der Verkehrssicherheit überprüft. Dabei wurden keine maßgebenden verkehrsrechtlichen Mängel festgestellt. Die Straßenverkehrsbehörde steht im stetigen Austausch mit den verkehrslenkenden Dienststellen und überprüft Eingaben und Feststellungen auch auf Hinweis einzelner Stellen. Auch hierbei waren die Örtlichkeiten in der Vergangenheit nicht auffällig.

Das Bestreben der Stadtverwaltung ist es, die Verkehrssituation für alle Bürger*innen und Verkehrsteilnehmer*innen zu verbessern. Dies gilt insbesondere für die Verkehrssicherheit (z. B. Geschwindigkeitsbegrenzungen, Einrichten von Verkehrseinrichtungen etc.). Dabei spielen ökologische Aspekte wie z. B. Reduzierung von Immissionen ebenfalls eine große Rolle.

Viele verkehrliche Vergehen sind nicht auf fehlende oder ungenügende verkehrliche Maßnahmen, sondern vielmehr auf bewusste Nichtbeachtung der Verkehrsregeln einzelner Verkehrsteilnehmer*innen zurückzuführen. Daher umfasst die Überprüfung auch stets die ämterübergreifende Kommunikation.

Da gerade im Stadtgebiet Köln viele diverse Bedürfnisse von vielen verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen aufeinander treffen, ist der Abwägungsprozess der einzelnen Maßnahmen sehr komplex und bindet auch personelle Kapazitäten. Um allen Bedürfnissen und Bezirken gerecht zu werden, muss eine Priorisierung von Eingaben und Anfragen stattfinden. Daher ist es nicht möglich auf alle Aspekte vollumfänglich und kurzfristig einzugehen.

Aus den vorgenannten Gründen kann kurzfristig keine allumfassende verkehrliche Veränderung umgesetzt werden. Die Verwaltung wird die Wünsche in das Arbeitsprogramm aufnehmen. Für eine ggf. erforderliche straßenplanerische (Weiter-)Bearbeitung sind zurzeit jedoch keine personellen und finanziellen Ressourcen vorhanden.

Anlagen

1. Eingabe
2. Pressemitteilung
3. Unfall in Köln-Buchforst